

Liebe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 14

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Düstler Schreier
Und freue mich kolossal,
Dass es nun mit dem Bunde
Jetzt vorwärts geht einmal.

Die Monopole steigen
Aus allen Ecken hervor;
Was früher man nicht wollte,
Schleicht plötzlich hoch empor.

So hoff' ich, daß es komme
Mit unfrem Schweizerlohl. —
Was längst ich für ihn wollte —
Er werde — Monopol.



Gheri. Aber hä, Hägel, jez chöb'r mi denn nümme ussache, wenn i
allimal uf Gai dumm Frag nüüd 'antwortte weiß.

Hägel. Welli dumm Frag au?

Gheri. Welli? Da die merkwürdig und avistegschyd da: "Was
isch't ächterst ä eusem Stadtrath wieder igfalle?" Jez weißis,
was i dann amig säge!

Hägel. So, also! Was isch't ächter ä eusem Stadtrath wieder igfalle?

Gheri. 's Wasserreservoir, wenn'r 's erlaubed, Hägel!

Siehe.

Du weißt nicht, wie mein Herze,
O Nanny, für Dich brennt.
O, wärist Du eine Spargel,
Dass ich Dir's beweisen könnt'.

32 Medaillen und Diplome von Ausstellungen.

BITTER DENNLER

Interlaken.

Filialen in Zürich, Mailand, Wien.

Feinster Konsumationsliqueur für Restaurants, Hôtels und
Familien. Mit Wasser oder Syphon ein vorzügliches Erfrischungs-
getränk für Konditoreien, Wein- und Spirituosen-Ausschank.

Man achte genau auf die Fabrikmarke und verlange
stets ächten Dennler Bitter. -31-10

REMINGTON'S TYPEN-SCHREIBMASCHINE.

Hauptvorteile:

1. Uebersaus leichte & bequeme Handhabung.
2. Sehr bedeutende Zeitersparniss.
3. Elegante, deutliche Schrift, wie dieses
Facsimile zeigt - lässt sich copiren
& auf mehrere Arten vervielfältigen.

Von der Schweiz. Bundeskanzlei gebraucht.

Nähere Auskunft ertheilt gerne:

DER GENERAL-AGENT: A. J. MAAS, CHAM, KT. ZUG.

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN

IN BLECHDOSEN
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Nicht zu verwechseln mit Zungen in Stücken oder gepresstem Zungenfleisch.

Engros-Verkauf für die Schweiz durch -24-24

WEBER & ALDINGER in ZÜRICH und ST. GALLEN.

Zu haben in den feinen Delikatessen- und Spezerei-Handlungen.

Wozu die Sonne da ist.

Untersoffizier: Strohmeier, wozu ist die Sonne eigentlich da?
Strohmeier: Zum Leuchten.

Untersoffizier: Unfinn! Damit sich der Soldat an die Hitze
gewöhnt, dazu ist die Sonne da.

Unerwartete Höflichkeit.

Bettler: Bitte um eine kleine Gabe — tranke Frau — sechs
kleine Kinder — wenig Brod — große Noth —

Herr: So schlimm wird es wohl nicht sein. Ich werde 'mal selbst
in Ihre Wohnung kommen, um mich von der Wahrheit zu überzeugen.

Bettler: Wird mir sehr angenehm sein. Darf ich Sie zum Tiner
erwarten?

Arzt: Ihr Zustand ist etwas fatal, der rechte Lungenflügel arbeitet nicht.
Kranter: So, wott dā jetzt scho Rentier werde?

Briefkasten der Redaktion.

G. F. i. H. Wir haben bereits wiederholt erklärt, daß uns diese Herren
sehr gleichgültig sind; in unser Blatt gehören sie nicht, eher in das — Arbeits-
haus. — M. Q. Das ist bemerklich; wenigstens wurde das „landesübliche Maas“
nicht überschritten. — G. P. Das war eine merkwürdige Frau, deren Mann
angeigen mußte: „Meine innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und
Großmutter“ ist gestorben. — F. J. i. L. „Getrennt dem Brauche seiner Heimat
war flüßiger Blaser Vater einer zahlreichen Familie“, steht in Nr. 20 des
„Emmenth. Bl.“ zu lesen. — A. v. A. Der Gedanke ist gut, aber in dieser
Form nicht acceptabel. — O. J. i. B. Im Geschäftsbericht des Zolldepartements
wird folgender Satz verborgen: „Die Schmuggler zogen sich indessen vor der
entflohenen Haltung der Grenzwächter zurück und begaben sich davon.“
— Orion. Das Frühlingsgrüßchen ist eingetroffen. Dank. — Jobs. Da sind
ein Paar alte bekannte Burische darunter. — ? ? i. Z. Im „Tagbl.“ wird
gesucht: „Eine junge Tochter mit gutem Humor, die singt und ein wenig musi-
kalisch ist,“ für eine ehrenfeste Wirtschaft. — ? ? Besten Dank für „Le Buffon“.
Die Idee ist gut und läßt sich variiren. — H. K. Etwas sorgfältiger aus-
gearbeitet, gut brauchbar. — J. M. i. A. Einiges davon illustriert. Dank. —
H. i. Berl. Ist der dortige Platz nicht zu erobern? — Verschiedenen:
Anonymes wird nicht angenommen.



Die ächten Normal-Hemden aus der von Prof. Jäger alleinig
konzessionirten Unterkleider-Fabrik W. Benger Söhne, liefert das
General-Dépôt der Schweiz:

Bachmann-Scotti in Zürich

zu nachstehenden Preisen:

klein	mittel	gross	sehr gross
8 Fr. —.	9 Fr. —.	9 Fr. 80.	10 Fr. 80.

Um ein passendes Hemd zu erhalten, ist die Angabe des
Brustumfanges und der Halsweite, und bei Hosen die Gurtweite
und die innere Schrittlänge erforderlich. Der Versandt nach
Auswärts geschieht per Nachnahme, Beträge über 15 Fr. franko.
Nicht Dienendes wird jederzeit umgetauscht. -22-40



Jeder Kaufmann probire
die Tinten mit dem
goldenen Thurm.

Sommersprossen.

Zeugniss.

Von Jugend auf hatte ich das
Gesicht voller Sommersprossen, die
ich trotz aller angewandten, in den
Zeitungen angepriesenen Mittel
nicht wegbringen konnte. Auf Em-
pfehlung hin wandte ich mich brief-
lich an Herrn Bremicker, prakt.
Arzt in Glarus, welcher mich in
kurzer Zeit von diesen so häss-
lichen und unangenehmen Flecken
befreite. Die angewendeten Mittel
sind durchaus unschädlich und ver-
ursachen keine Berufsstörung. Herr
Bremicker behandelt brieflich Haut-
krankheiten aller Art, Gesichts-
ausschläge, Flechten etc. und garan-
tiert für den Erfolg in allen heil-
baren Fällen. Seine Behandlung ist
allen derartigen Leidenden anzu-
empfehlen.

Rorschach, im Sept. 1885.
N. 46-131-52

K. Lang.

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen,
Spezialist Hirschbühl, Glarus. Ga-
rantirt Unschädliche Mittel! Hälfte
der Kosten erst nach beendeter Kur
zu entrichten! Prospekt und Frage-
bogen gratis. -132-52

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona
(Deutschland)

versendet portofrei gegen
Nachnahme (nicht unter 10 Fr.)
gute neue -19-4
Bettfedern
75 Cts. das Pfund
vorzüglich gute Sorte 1 Fr. 50
prima Halbdunen nur 2 Fr.
Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme von 50 @
5 % Rabatt.
Nichtkonvenientes wird
bereitwillig umgetauscht.